



## MITTHEILUNGEN

des bisher unter dem Protectorate weil. Sr. kaiserl. und königl. Hoheit des durch-  
lauchtigsten Kronprinzen Erzherzog Rudolf  
gestandenen

ornithologischen Vereines in Wien.

Blätter für Vogelkunde, Vogelschutz, Geflügelzucht und Brieftaubenwesen.

Redigirt von DR. FRIEDRICH K. KNAUER.

Nr. 42.

Wien, den 14. November 1889.

XIII. Jahrgang.

☛ Nachdruck unserer Artikel untersagt. ☚

### Zur Erinnerung an heimgegangene Ornithologen.

Von A. v. Pelzeln.

V.

**Johann Jakob v. Tschudi.**

Am 8. October dieses Jahres verschied auf seinem Gute Jakobs-  
hof bei Edlitz in Niederösterreich Johann Jakob von Tschudi in  
Folge von Lungenlähmung im 71. Lebensjahre.

Aus einer der ältesten Adelsfamilien der Schweiz entstammt,  
war er am 25. Juli 1818 zu Glarus geboren, studirte am Gymnasium  
und der Universität zu Zürich und setzte seine Studien zu Neu-  
châtel, Leiden und Paris, später auch zu Berlin und Würzburg  
fort. Im Jahre 1838 unternahm er eine Reise nach Peru und  
verwendete fünf Jahre zu naturhistorischen und ethnographischen Durch-  
forschung dieses Landes. Im Jahre 1843 nach Europa zurückgekehrt,  
begann er mit Benützung der hervorragendsten Museen die Bearbeitung  
seiner wissenschaftlichen Ausbeute.

Im Jahre 1857 bis 1859 bereiste er zu wissenschaftlichen Zwecken Brasilien, die La Platastaaten, Chile, Bolivia und Peru.

Im Jahre 1860 wurde er zum ausserordentlichen Gesandten des schweizerischen Bundes in Brasilien ernannt; im Jahre 1866 zum schweizerischen Geschäftsträger und im Jahre 1868 zum ausserordentlichen Gesandten am Wiener Hofe designirt. Er bekleidete diese Stellung bis zum Jahre 1883 und nahm dann wieder seinen Aufenthalt auf seinem Gute, um sich ganz seinen wissenschaftlichen Arbeiten zu widmen.

Im Jahre 1873, während der Wiener Weltausstellung war er es, der im Congress der Land- und Forstwirthe das Referat über die Vogelschutz-Angelegenheit erstattete.

Dem ornithologischen Vereine in Wien hatte von Tschudi vom Beginn an die wärmste Sympathie und lebhafteste Theilnahme zugewendet. Als Ausschlussrath und als Vicepräsident hat er sich durch eine Reihe von Jahren grosse Verdienste um diesen Verein erworben und war stets bereit denselben zu fördern.

Von Tschudi hat durch seine Erforschung Peru's unvergänglichen Ruhm erlangt und seine Fauna Peruana wird für immer eine der wichtigsten Quellen zur Kenntniss dieses Landes bilden.

Er war aber nicht nur ein hervorragender Naturforscher, sondern ein Gelehrter von seltener Vielseitigkeit, ausgezeichnet als Ethnograph, Archäolog und Sprachforscher.

Von Tschudi hat das altperuanische Drama „Ollanta“ aus der Kechuasprache übersetzt und in den Denkschriften der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, deren correspondirendes Mitglied er war, veröffentlicht. Später wurde dieses merkwürdige Denkmal altperuanischer Dichtung vom Grafen Wickenburg in metrischer Bearbeitung einem weiteren Leserkreise zugänglich gemacht.

Von Tschudi's zahlreichen Werken mögen hier angeführt werden: System der Batrachier (Neuchâtel 1838), Peruanische Reiseskizzen aus den Jahren 1838 bis 1842 (St. Gallen 1846), Untersuchungen über die Fauna Peruana (St. Gallen 1844 bis 1847), Reise durch Südamerika 5 Bände (Leipzig 1866 bis 1868), eine Umarbeitung von Winchell's Handbuch für Jäger, 5. Auflage, zwei Bände (Leipzig 1878) von der dritten Auflage angefangen. Sein Prachtwerk Antiguiedades Peruanas (Wien 1851) mit Atlas, die Kechuasprache, 2 Bände (Wien 1853) und Andere gehören uns ferne liegende Gebiete des Wissens an.

Das Andenken an diesen eminenten Gelehrten, der allgemeine Hochachtung genoss, wird dauernd fortleben.

## Allgemeine deutsche ornithologische Gesellschaft zu Berlin.

(Sitzung vom 14. October 1889.)

Vorsitzender: Herr Prof. Dr. Cabanis. — Nach Vorlage und Besprechung der eingegangenen Literatur durch den Vorsitzenden, Dr. Reichenow und den Referenten hält Herr Dr. König aus Bonn einen längeren Vortrag über die ornithologischen Ergebnisse seiner